

RASTERZEUGNIS

über den Erwerb praktischer fachlicher Kompetenz im Rahmen der Ausbildung zur Klinischen Psychologin bzw. zum Klinischen Psychologen nach dem Psychologengesetz 2013, BGBI. I Nr. 182/2013 (PG 2013)

Das Formular ist in deutscher Sprache auszufüllen!

Herrn/Frau

Titel Vorname Familienname

Geburtsdatum:

Bestätigung über die erfolgreiche Aufnahme in die theoretische Ausbildungseinrichtung gemäß § 7 Abs. 1 PG 2013, ausgestellt am _____, wurde vorgelegt.

AUSBILDUNGSEINRICHTUNG

Für jede praktische Ausbildungseinrichtung ist ein eigenes Formblatt zu verwenden und jeweils nur die Inhalte anzuführen, die in dieser Einrichtung absolviert wurden!

Genaue Bezeichnung:

Adresse:

Träger der Einrichtung:

Adresse:

Zeitraum des praktisch-fachlichen Kompetenzerwerbes gemäß § 24 Abs. 1 Z 1 PG 2013:

von bis Stundenanzahl:

I. Organisationsstruktur

Fachlich qualifizierte MitarbeiterInnen unter Angabe der konkreten Berufsqualifikation (z.B. Klinische PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, FachärztInnen für..., Diplomiertes Pflegepersonal, DiätologInnen, MusiktherapeutInnen, LogopädiInnen, ErgotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, PädagogInnen)

Vor- und Familienname:	Berufsqualifikation:
------------------------	----------------------

Anleitende Klinische Psychologin/anleitender Klinischer Psychologe, die/der zumindest seit zwei Jahren selbstständig berufsberechtigt und vom Zeitumfang her **zumindest 20 Stunden/Woche in der Einrichtung tätig** ist.

Je nach Fortgang der Ausbildung sollte die/der Anleitende anfänglich zumindest 5 Stunden pro Woche, später weniger, aber zumindest 2 Stunden pro Woche für die direkte Anleitung zur Verfügung stehen.

Vor- und Familienname:	
------------------------	--

Anwesenheit in der Einrichtung:	Stunden/Tag
	Stunden/Woche

2. Tätigkeitsbeschreibung

Insgesamt ist für die Qualifikation in Klinischer Psychologie ein Mindestmaß von **2098 Stunden** zu erwerbende praktische fachliche Kompetenz festgelegt (vgl. § 24 Abs. 1 Z 1), welche **zu möglichst gleichen Anteilen** in Beratung, Behandlung, Diagnostik sowie verschiedenen Altersgruppen zu absolvieren sind.

Beschreiben Sie nachvollziehbar die konkreten Tätigkeiten der Fachauszubildenden unter Anleitung und Aufsicht. Beispielhaft für die konkrete Beschreibung werden nachstehend einige Bereiche aufgelistet. Verwenden Sie möglichst keine Abkürzungen!

2.1. MitarbeiterInnen- und teambezogene Aufgaben

Beschreibung der multiprofessionellen Zusammenarbeit nach Art (Visiten, Fallverlaufsbesprechungen, Helferkonferenz), Frequenz, Stundenausmaß.

Ziel ist der Erwerb ausreichender Einblicke in das Gesundheitswesen und notwendiger Kenntnisse und Fertigkeiten für die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Klinischen PsychologInnen/Klinischen Psychologen, aber auch mit Angehörigen anderer Gesundheitsberufe, insbesondere ÄrztInnen.

Einen wesentlichen Aspekt beim Erwerb facheinschlägiger praktischer Kompetenz stellt die kontinuierliche interdisziplinäre Zusammenarbeit dar, insbesondere im Hinblick auf die Kenntnisse und Berücksichtigung der medizinischen Aspekte der verschiedenen Krankheits- und Störungsbilder. Ziel ist es, die Aufgaben und Abläufe aller in der klinischen PatientInnenversorgung tätigen Professionen zu kennen.

Art	Frequenz	Stundenausmaß
-----	----------	---------------

Teilnahme an patientenInnenbezogenen multiprofessionellen Teambesprechungen, insbesondere unter Anwesenheit von ÄrztInnen		
Teilnahme an PsychologInnenkonferenzen		
Verlaufs- und Übergabebesprechungen		
Teilnahme am Aufnahme- und Entlassungsprozess		
GESAMTSTUNDENAUSMASS		

2.2. PatientInnenbezogene Aufgaben

Die praktisch fachliche Tätigkeit muss das Kennenlernen mit allen Altersgruppen (Kindern/Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen) ermöglichen. Im Mittelpunkt dabei stehen immer die klinisch-psychologische Diagnostik, die klinisch-psychologische Beratung und Behandlung, sowie Maßnahmen im Bereich der primären Gesundheitsversorgung, die zu möglichst gleichen Anteilen, zumindest 500 Stunden in einer Altersgruppe, erlernt werden sollen. Ebenfalls sind Erfahrungen mit unterschiedlichen **Störungsbildern** (vgl. § 24) und **Settings** (Einzelpersonen, Gruppen/Paare) und **Altersgruppen** nachzuweisen.

I. Klinisch-psychologische Diagnostik

Die Fachauszubildenden sollen klinisch-psychologische diagnostische Kompetenzen im Hinblick auf psychische und somatische Störungen, bei denen psychische Aspekte eine Rolle spielen, bei psychischen Extremsituationen und den psychischen Folgen akuter Belastungen, bei Entwicklungskrisen und psychischen Krisen, insbesondere bei krankheitswertigen Zustandsbildern, sowie im Erstellen von psychologischen Stellungnahmen, Berichten, Befunden und Gutachten, Zeugnissen erwerben.

Weiters sollen die Fachauszubildenden Kompetenzen bei der Anwendung von verschiedenen psychologischen Instrumenten (Anamnese, Exploration, Checklisten, Leitfäden, strukturierte Interviews, leistungsdiagnostische Verfahren, persönlichkeitsdiagnostische Verfahren, projektive Verfahren, apparative Verfahren, Selbst- und Fremdbeurteilungsverfahren) erwerben.

Welche klinisch-psychologischen Fragestellungen werden durch die Diagnostik beantwortet? Führen Sie jeweils dazu an:

- Formulierung der konkreten Fragestellung (z.B. „Liegt eine dementielle Erkrankung vor?“)
- Geben Sie dazu die Altersgruppen an.
- Welches klinisch-psychologische diagnostische (Test)Verfahren wird dazu angewendet?
- Beschreiben Sie konkret die altersspezifische Anwendung verschiedener psychologischer Instrumente.

Welche Maßnahmenvorschläge werden aufgrund der oben angeführten Diagnostik erstellt?

- Beschreiben Sie den Behandlungsplan und wer vom multidisziplinären Team eingebunden war.
- Beschreiben Sie allfällige weitere Vorschläge.

Zu welchen Themenbereichen werden Stellungnahmen, Berichte, Befunde, Zeugnisse und Gutachten erstellt?

- Beschreiben Sie, für welche Auftraggeber, z.B. PatientInnen, FachärztlInnen, Schule, Behörde was erstellt wurde.
- Geben Sie die Altersgruppen an.
- Beschreiben Sie die Einbindung des multidisziplinären Teams.

Sonstiges:

GESAMTSTUNDENAUSMASS:

2. Klinisch-psychologische Behandlung

Im Zusammenhang mit **klinisch-psychologischer Behandlung** sollen sie Kompetenzen in Planung der Art und des Umfangs der psychologischen Behandlungsangebote für PatientInnen, der Durchführung von klinisch-psychologischen Interventionen zu einzelnen Symptomen und Funktionen bis zu komplexen Behandlungsprogrammen, die verschiedene kognitive, emotionale, verhaltensbezogene, soziale Aspekte eines Störungsbildes erfassen, erwerben.

Zutreffendes ankreuzen!

Mit welchen krankheitswertigen psychischen Störungen (lt. ICD in der aktuellen gültigen Fassung) und somatischen Störungen bei denen psychische Aspekte eine Rolle spielen (z. B. Schmerzerkrankungen, onkologische Erkrankungen, internistische Erkrankungen, Unfallfolgen, etc.) waren Sie befasst (diese Angaben dienen einem Überblick)?

- F00-F09 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen
 - F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
 - F20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen
 - F30-F39 Affektive Störungen
 - F40-F48 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
 - F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
 - F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
 - F70-F79 Intelligenzminderung
 - F80-F89 Entwicklungsstörungen
 - F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
 - F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen
- psychologische Faktoren bei somatischen und neurologischen Krankheitsbildern

Genaue Angabe zu der jeweils oben angekreuzten Gruppe,

- in welchen Altersgruppen (von – bis)
- in welchen Settings (z. B. Einzelbehandlung von PatientInnen, Behandlung von Paaren, Gruppen, Familien, ...) gearbeitet wurde
- mit welchen konkreten Störungsbild
- welche Maßnahmen/Interventionen wurden angewendet

Beschreiben Sie diese im Detail (wie z.B. 20-50 Jahre, Einzelsetting, Angststörung, Konfrontationstraining,;).

3. Klinisch-psychologische Beratung

Die Fachauszubildenden sollen im Rahmen der **klinisch-psychologischen Beratung** Kompetenzen hinsichtlich der Vermittlung psychologischen Fachwissens, Klärung anhand psychologischer Modelle und psychologischen Hintergrundwissens, z.B. in Bezug auf Störungsbilder, Veränderungsmöglichkeiten und auch im Hinblick auf mögliche Ansätze der klinisch-psychologischen Beratung erwerben.

Welche Ansätze der **klinisch-psychologischen Beratung** werden (z. B. Konfliktberatung bei Mobbing)

jeweils

- in welchen Altersgruppen (von – bis)
- in welchen Settings
- aufgrund welcher Fragestellung
- mit welcher Beratungsform durchgeführt?

Beschreiben Sie diese im Detail!

Sonstiges:

	Stunden (Kinder/Jugendliche)	Stunden (Erwachsene/Ältere Menschen)
2.2.1. Diagnostik		
2.2.2 Beratung		
2.2.3 Behandlung		
Gesamtstundenausmaß		

4. Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge im Bereich **der primären Gesundheitsversorgung**

Welche der beispielhaft angeführten nachstehenden Maßnahmen (zumindest drei Bereiche) hat die Fachauszubildende/der Fachauszubildende erlernt und angewendet samt Angabe der Altersgruppen und der Settings:

Zutreffendes ankreuzen und näher beschreiben!

Maßnahmen zur Bewältigung von Belastungssituationen, insbesondere bei somatischen Erkrankungen, genetischer Prädisposition, etc. Diese Maßnahmen umfassen psychische Vorgänge, die mit Entstehung, Prävention, Bewältigung, Behandlung und Rehabilitation körperlicher Erkrankungen zusammenhängen, wie etwa neurologische, endokrinologische, kardiovaskuläre, immunologische, onkologische Erkrankungen.

- Geben Sie an, welche klinisch-psychologische Strategien verfolgt wurden.
- Beschreiben Sie nachvollziehbar im Detail.
- Beschreiben Sie hier aus Sicht der Klinischen Psychologie, nicht Gesundheitspsychologie.

Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendpsychologie (z. B. zur Vorbeugung des Ausbruchs pathologischer Entwicklungen, schwerwiegender psychischer und somatischer Störungen, Lern- und Leistungsstörungen und sich daraus entwickelnden Störungen, ...):

- Geben Sie an, welche klinisch-psychologische Strategien verfolgt wurden.
- Beschreiben Sie im Detail und in ganzen Sätzen.
- Beschreiben Sie hier aus Sicht der Klinischen Psychologie, nicht Gesundheitspsychologie.

Maßnahmen in der Gerontopsychologie (z. B. Konzentrationstraining, Aktivitätsaufbau, finden von Lebensformen, Unterstützung bei der Verarbeitung von Verlusten, ...):

- Geben Sie an, welche klinisch-psychologische Strategien verfolgt wurden.
- Beschreiben Sie im Detail und in ganzen Sätzen.
- Beschreiben Sie hier aus Sicht der Klinischen Psychologie, nicht Gesundheitspsychologie.

Sonstiges:

GESAMTSTUNDENAUSMASS:

5. Administrative Aufgaben

Dokumentationspflicht entsprechend § 35 PG 2013 und § 10 Abs 4 KaKuG

Beschreiben Sie wo und wie differenziert dokumentiert wird (Beginn, Verlauf und Beendigung, ...):

Welche klinisch-psychologischen Einzelleistungen werden im Rahmen der institutionellen Leistungserfassung dokumentiert?

Sonstiges:

**Die/der für die Fachaufsicht verantwortliche Klinische Psychologin/
Klinische Psychologe:**

Name in Blockschrift

Unterschrift

Datum

Mit der Unterschrift wird an Eides statt die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben bestätigt.